



Die Waldohreule ist der Vogel des Jahres 2014 des SVS/BirdLife Schweiz. Sie braucht mehr halboffene Lebensräume in denen sie und zahlreiche weitere Arten überleben können. Foto: Carl'Antonio Balzari

EDITORIAL	2	Waldohreule- Vogel des Jahres 2014	7
IMPRESSUM	2	Farblos, unauffällig – und vom Aussterben bedroht	8
Einladung zur 81. Delegiertenversammlung	3	VV Singdrossel am „Wild-Märt“	8
80 Jahre Vogelschutz im Kanton Schwyz	4	Winterexkursion Wasservögel Lachen	9
Finanzen 2013	5	VV Blaumeisen Schindellegi 2014	10
PREISVERLEIHUNG Wettbewerb Rätselvögel	5	VSV Obermarch 2014	10
Interview mit JUNA March-Höfe	5	NVV "Wasseramsel" Innerschwyz 2014	10
Halbjahresprogramm JUNA March-Höfe Winter/Frühling 2014	6	Adressen	11

EDITORIAL

So ganz klar ist es nicht, welche Jahreszeit wir im Moment haben. Es sollte Winter sein, aber die schützende Schneedecke fehlt und die Natur schläft nicht, es blüht und spriesst und auf dem See sieht man erstaunlich wenig Wintergäste – einzig die Zugvögel fehlen noch. Aber das Jahr ist noch jung und überall wird heftig geplant und organisiert, so dass viele interessante Anlässe geboten werden können. Viele finden Sie in dieser Ausgabe des "Zyt isch do" – einer der nächsten wird unsere Delegiertenversammlung sein, zu der alle – Delegierte der Sektionen, Einzelmitglieder und Ehrenmitglieder herzlich eingeladen sind. Details ebenfalls in dieser Ausgabe. Aber natürlich fehlt auch nicht der Ausklang und Rückblick zu unserem Jubiläumsjahr. Viel Spass bei der Lektüre!

Anna Jehli, Präsidentin

IMPRESSUM

Redaktion /Abonnemente

Anna K. Jehli
Strandweg 17, 8807 Freienbach
Tel.: 044 687 71 94
e-mail: birdlife@traeum.ch

Logistik / Versand

Edith Horath
Schlossweg 7, 8852 Altendorf
Tel.: 055 442 37 53

Redaktionsschluss der nächsten Nummer	18.04.2014
--	-------------------

Abonnementspreise

Jahresabo	CHF 15.00
Jahresabo inkl. Mitgliedschaft	CHF 25.00

Inserat-Preise

1/1 Seite	CHF 100.00
1/2 Seite	CHF 50.00
1/3 Seite	CHF 35.00
1/4Seite	CHF 25.00

Erscheint 4 x jährlich

Auflage: 250 Stück

Postcheck-Konto	80-48575-4
------------------------	-------------------



Einladung zur 81. Delegiertenversammlung

vom Freitag, 28.03.2014, 20.00h Rest. Schäfli Siebnen

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler, Präsenzliste
3. Protokoll DV vom 06.04.13 in Hurden (s. „Zyt isch do“ 02/13)
4. Jahresberichte
 - a. Jahresbericht der Präsidentin (s. „Zyt isch do“ 01/14)
 - b. Jahresbericht der Obfrau
 - c. Jahresbericht der Weiterbildung
5. Kassenberichte
 - a. Bilanz und Erfolgsrechnung 2013
 - b. Revisorenbericht
 - c. Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Wahlen: Präsidentin, Aktuarin, Obfrau, Weiterbildung, 1. Revisor.
(1. + weitere Beisitzer - Wahlvorschläge der nicht vertretenen Sektionen erwünscht!)
7. Mutationen
8. Anträge
9. Aktuelles aus dem SVS Birdlife Schweiz
10. Jahresprogramm 2014
- 11. Nächster Tagungsort/-datum: Vorschlag (Turnus): Schindellegi, 27.03.2015**
12. Ehrungen
13. Verschiedenes

Im Namen des Kantonalvorstandes: Anna Jehli

Art 12 der Statuten: Stimmberechtigt an der DV sind:
 Alle Mitglieder des Vorstandes, Ehrenmitglieder und Revisoren/innen
 Sektionen gemäss folgendem Anspruch:

bis 100 Mitglieder	2 Delegierte
101 - 200 Mitglieder	3 Delegierte
200 <	4 Delegierte

80 Jahre Vogelschutz im Kanton Schwyz

Den Beginn unseres Jubiläumsjahres verbrachte ich stundenlang im Staatsarchiv, um sämtliche Protokolle des Kantonalen Vogelschutzverbandes der letzten 80 Jahre zu lesen, da die ersten Protokolle noch handschriftlich verfasst wurden, ein ziemlich aufwändiges Unterfangen. Das Gelesene habe ich dann in einen historischen Rückblick gefasst, welcher in 10 Jahres Schritten von Januar bis August in der Presse veröffentlicht wurde und auch in der Jubiläumsausgabe vom "Zyt isch do" im Mai Eingang fand. Am 13. März 2013 startete der Internet-Wettbewerb mit den 80 Rätselvögeln von Sales, welche ab dann zwei Mal pro Woche publiziert wurden. 37 Personen haben das ganze Jahr eifrig mitgerätselt. Am 1. Januar 2014 wurden nun die Resultate ausgewertet. 15 Teilnehmer haben mehr als 90% der Vögel korrekt bestimmt. Nur eine Gewinnerin hat alle 80 Vögel korrekt bestimmt.

Am 6. April 2013 fand nachmittags die Jubiläums-Delegiertenversammlung statt mit vorgängiger Exkursion in den Frauenwinkel und anschliessendem Aperó. Die Teilnehmerzahl war nicht jubiläumsverdächtig, es waren jedoch alle Sektionen, ausgenommen Gersau, und einige ehemalige Präsidenten, Ehrenmitglieder und langjährige Mitglieder anwesend, was mich sehr freute!

An der Delegiertenversammlung stellten wir auch unsere neuen Infotafeln vor, welche dann übers Jahr verteilt sechsmal zum Einsatz kamen. Es wäre schön, wenn sie noch häufiger das Tageslicht erblicken dürften und von den Sektionen aktiv genutzt würden. An der Versammlung beschlossen wir auch, im Rahmen des Jubiläums der Vogelwarte Sempach für das neue Besucherzentrum Fr. 1'600.00 zu spenden (pro 10 Jahre Fr. 200.00). An einer Besprechung mit Vertreterinnen des Umweltschutzdepartementes wurden am 10. April 2013 die notwendigen Gesuche für die Beringung in Rothenthurm besprochen, so dass kein böses Blut mehr geben sollte.

Am 26. Mai 2013 fand der Vogelbestimmungswettbewerb nach neuem Reglement statt, trotz übelstem Wetter mit 5 vertretenen Sektionen und 19 Teilnehmer. Das Ziel ist der Itlimoosweiher in Wollerau, wo die Sektion Bachstelze

Wollerau mit Festzelt und Grill uns königlich verwöhnte. Total wurden 82 Vogelarten gesichtet, gewonnen hat die Sektion Wasserramsel, Innerschwyz mit 67 gesichteten Vogelarten und 5 TeilnehmerInnen. An der Exkursion auf den Fronalpstock (Bergflora) im Juni war die Witterung suboptimal. Blumen gab es viele zu sehen, aber die Fernsicht liess zu wünschen übrig. Doris Amstutz hat Info Material (A-3) entworfen mit Informationen über die Beringung. Die Blätter wurden laminiert und anlässlich der Beringerwoche aufgehängt. Die Beringung war erfolgreich, Wetter immer schön, 343 Vögel wurden gefangen und beringt. Die Liste wurde von Lollo Frei an die Vogelwarte Sempach geschickt. Speziell zu erwähnen ein Ortolan (nach 1986 erstmals wieder in Rothenthurm), 17 Braunkehlchen, 19 Neuntöter, 2 Waldohreulen, 2 Eisevögel, 5 Blaukehlchen, Bekassine, Sperber, Grasmücken, Fitis, Schafstelzen usw. Im November fand das Beringeressen statt. Doris Amstutz hat für die Mithelfer, die nach vielen Jahren geehrt wurden, ein Fotoalbum gemacht.

Im Herbst startete der neue Feldornithologiekurs mit 29 Teilnehmern.

Der Vorstand traf sich zu vier Vorstandssitzungen. Im August mit Grillieren am See und im November mit Aperó im Schlossstübli. Ausserdem gab es zwei Sitzungen mit den Sektionsvorständen, die erste im Juni, um zu besprechen, wie wir unsere Strukturen stärken können und gleichzeitig Kräfte sparen könne, die zweite im September um das gemeinsame Jahresprogramm auszuarbeiten. Ich nahm im August an der Präsidentenkonferenz des SVS teil und Fritz Hofer und Sales Nussbaumer waren an der Delegiertenversammlung des SVS im November.

Vieles haben wir im Jubiläumsjahr gemacht und umgesetzt, ein Projekt jedoch blieb erfolglos: Die Markierung der Höhlen- bzw. Biotopbäume. Einmal mehr stellte sich der Kanton hier quer, obwohl es diverse Akteure gab, welche durchaus bereit waren mitzumachen. Gemäss Theo Weber vom Amt für Wald und Naturgefahren sei der Aufwand zu gross und bringe zu viel Unruhe in die Natur...

Allen Vorstandsmitgliedern des Verbandes und der Sektionen, den BeringerInnen und HelferInnen bei der Beringung und all jenen, welche, häufig im Hintergrund, den Verband das ganze Jahr tatkräftig unterstützen, möchte ich an dieser Stelle herzlich für die geleistete Arbeit und die Unterstützung im vergangenen Jubiläumsjahr danken.

Anna K. Jehli, Präsidentin

Finanzen 2013

Das Gesamtvermögen hat 2013 um Fr. 13'526.93 auf Fr. 50'264.98 zugenommen, wobei fast die Hälfte davon auf Beiträge für den Feldornithologenkurs entfällt, welche dann natürlich auch für diesen wieder verwendet werden. Während die Einnahmen bei Mitglieder und aus den Sektionsbeiträgen eher rückläufig waren, stieg der Anteil der SVS Gönnerbeiträge. Bei den Ausgaben war das Zyt isch do mit der Sonderausgabe etwas teurer, dafür ist noch keine Rechnung für die Rechtsfälle des SUR eingegangen. Die Sektionen haben jedoch dieses Jahr erstmals Beiträge in den Rechtsfallfond einbezahlt.

Beim Reservatsfond Rothenthurm erzielten wir Einnahmenüberschuss von Fr. 947.15, was gut ist, da 2014 die Sanierung der Beringerhütte ansteht.

Folgende Spender haben 2013 grosszügig gespendet, was wir an dieser Stelle ganz herzlich verdanken möchten!

Singdrossel Lachen (Renovation Beringerhütte)	1500.-
AVINA Stiftung (Sonderausgabe Zyt isch do)	1000.-
Bachstelze Wollerau (Landkauf Rothenthurm)	500.-
Anton Wild, Wollerau	200.--
Gallus Ebnetter-Hardegger, Siebnen	100.--
Erwin Zurfluh, Einsiedeln	100.--
Wolfgang von Reding, Brunnen	100.--
Elisabeth Fuchs, Ibach	50.--
Rosa Maria Pfyl-Züger, Ibach	50.--
Werner Rutishuser, Wädenswil	50.--
Walter Dähler, Küssnacht	50.--
Beatrice Sperb Altendorf	50.--
Jakob Zürcher, Freienbach	50.--
Markus Andreas Bamert, Tuggen	50.--

Ueli Anliker, Kassier

PREISVERLEIHUNG Wettbewerb Rätselfögel

Der BirdLife Schwyz feierte 2013 sein 80 jähriges Bestehen. Im Rahmen dieses Jubiläums veranstaltete er einen Wettbewerb, welcher das ganze Jahr lief: Zweimal die Woche wurde ein neues Bild eines Rätselfögels aufgeschaltet. Es galt möglichst viele, der bis Ende Jahr publizierten 80 Vögel korrekt zu bestimmen. Es lockten attraktive Preise. 37 Personen haben das ganze Jahr eifrig mitgerätselt. Am 1. Januar 2014 wurde nun die Lösung aufgeschaltet unter <http://schwyz.birdlife.ch/> und die Resultat ausgewertet und. 15 Teilnehmer hatten mehr als 90% der Vögel korrekt bestimmt, jedoch nur eine Gewinnerin hat alle 80 Vögel korrekt bestimmt. Wir danken allen Interessierten für die Teilnahme und gratulieren den Gewinnern ganz herzlich!

Diese sind:

1. Preis: Alexandra Brunner, Reichenburg
2. Preis: Stefan Röllin, Buttikon
3. Preis: Doris Amstutz, Steinerberg

Anna K. Jehli, Präsidentin



Interview mit JUNA March-Höfe

Die Redaktion des Zyt isch do (ZID) im Gespräch mit den beiden JUNA-Leitern Andreas Katz (AK) und Regula Zahnd (RZ):

ZID: Was ist "JUNA"?

AK: Die JUNA March-Höfe ist eine auf freiwilligenarbeit basierende Jugendnaturschutzgruppe von Pro Natura im Kanton Schwyz mit dem Ziel Kinder und Jugendliche in die Natur zu führen und diese spielerisch erleben zu lassen.

RZ: Es geht darum, dass den Kindern das Verständnis für die Natur näher gebracht wird und dass sie die Zusammenhänge verstehen lernen. Das Bewusstsein für die Wichtigkeit der Natur soll verstärkt werden.

ZID: Wen spricht Ihr damit an?

RZ: Kinder und Jugendliche von 6-14 Jahren in der Region March und Höfe. Jugendliche ab 14 Jahren werden dann in speziellen Gruppen weitergefördert.

ZID: *Wie häufig trifft sich der JUNA?*

RZ: Ein bis zwei Mal im Monat.

AK: Meistens an einem Samstagnachmittag oder ausnahmsweise Mal an einem Samstagmorgen

ZID: *Was habt Ihr 2014 vor?*

AK: Die Gemeinsamkeit der Anlässe ist der Bezug zur Natur. Als nächstes steht ein Besuch des zoologischen Museums Zürich an, geplant sind auch Besuche auf einem Bauernhof, mit dem Förster im Wald, ein Amphibienteich anzulegen...

RZ: .. oder eine Wiese mähen, wir haben viele Ideen, im Vordergrund steht das Erlebnis für die Kinder, damit sie etwas von der Natur mitnehmen. Spass und Freude soll im Mittelpunkt stehen.

ZID: *Was kostet es beim JUNA dabei zu sein oder was sind die Vorbedingungen?*

RZ: Es kostet eigentlich nichts, manchmal müssen wir einen Unkostenbeitrag für ein Billet oder Material einziehen. Es gibt jedoch keinen Mitgliederbeitrag und keine Vorbedingungen. Das schöne am JUNA ist, dass es keine Verpflichtung gibt. Natürlich freuen wir uns, wenn Kinder regelmässig kommen, aber wenn es einmal nicht passt, kann man auch mal einen Anlass auslassen.

AK: Wir haben auch keine Erwartung, dass die Kinder jedes Mal dabei sein müssen.

ZID: *Noch ein paar Fragen zu Euch. Wer seid Ihr?*

AK: Wir sind drei Frauen und zwei Männer aus der Region, wir studieren alle an der ZHAW Umweltingenieurwesen. Wir haben jedoch unterschiedliche Vorgeschichten: Elektroniker, Informatikerin, Gärtnerin, KV etc.

ZID: *Warum arbeitet Ihr bei JUNA mit?*

AK: Es ist eine neue Herausforderung, etwas anderes neben dem Studium. Ich sehe es als Chance die theoretisch erlernten Inhalte praktisch umzusetzen, besonders auch was wir im Modul Didaktik und Kommunikation lernen.

RZ: Ja, das ist auch meine Motivation, gerade bei Kindern hat man ja noch viele Möglichkeiten diese für die Natur zu sensibilisieren und ich habe die Hoffnung, dass da etwas hängen

bleibt. Ich kann auch viel profitieren, wenn ich Erfahrungen sammle in diesem Bereich.

AK: Ja, und es macht einfach Spass mit Kindern zu arbeiten!

RZ: Ja, es macht wirklich Spass, vor allem wenn man mit den Kindern draussen sein kann! Und es ist sinnvoll!

Halbjahresprogramm JUNA March-Höfe Winter/Frühling 2014

Hast du Freude an der Natur und möchtest Interessantes über Tiere und Pflanzen erfahren? Möchtest du dich für die Umwelt einsetzen? Findest du einen Ausflug im Programm der dich interessiert?

Du bist herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Meldet euch an bei der Jugendnaturschutzgruppe March und Höfe:

juna.march@hotmail.ch

Die Angebote finden normalerweise am Nachmittag statt. Detaillierte Angaben erhalten ihr ca. 2 Wochen vor dem Anlass per Mail. Treffpunkt ist der Bahnhof Lachen SZ.

Ihr werdet jeweils abgeholt und nach dem Anlass wieder dorthin begleitet.

8.3.2014 Im Einsatz für die Natur

Mit der Stiftung Frauenwinkel und dem Lions Club Schwyz leisten wir einen direkten Beitrag zur Erhaltung des Naturschutzgebiets Frauenwinkel. Nähere Angaben folgen ca. 1 Woche vor dem Einsatz.

April Mit dem Förster unterwegs

Was bedeutet es, einen Wald zu bewirtschaften? Wie sieht ein Arbeitstag eines Försters aus? Datum wird noch bekannt gegeben.

17.5.2014 Gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) im Kaltbrunner Riet

Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet Kaltbrunner Riet.

Verschiebungsdatum bei Schlechtwetter: 24.5.14 mit Alternativprogramm.

21.06.2014 Nistkästen für Turmfalke und Schleiereulen bauen

Auf dem Hof von Godi & Burgi Stucki Turmfalke und Schleiereulen sind gefährdet, mit dem Bau von Nistkästen helfen wir den bedrohten Vogelarten.

Weitere JUNA-Gruppen und ihre Programme unter <http://www.pronatura-sz.ch/jugend>

Waldohreule- Vogel des Jahres 2014

Waldohreule als Botschafterin für bedrohte Übergangsbereiche Wald-Kulturland

Die Waldohreule ist vom Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres 2014 ausgewählt worden. Die Waldohreule liebt fliessende Übergänge zwischen Wald und Kulturland mit lichten Waldpartien, Magerwiesen, Hecken und extensiv genutztem Wiesland. Der SVS/BirdLife Schweiz macht mit der Waldohreule darauf aufmerksam, dass dieser Lebensraum stark schwindet.

Häufig aber unsichtbar

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz hat die Waldohreule zum Vogel des Jahres 2014 gewählt. Die Waldohreule ist eine der häufigeren Eulen der Schweiz, doch kaum jemand sieht sie aufgrund ihrer nächtlichen Lebensweise. Sie brütet im Mittelland, im Jura und in den Alpentälern bis auf 1500 Meter. In der Dämmerung geht sie auf die Jagd. Den Tag verschläft sie auf einem Baum sitzend. Ihr leiser Ruf, ein kurzes „huh“, ist meist nicht weit zu hören.

Ohren, die keine Ohren sind

Besonders auffällig an der Waldohreule sind die namensgebenden Federohren – die gar keine Ohren sind. Die Waldohreule braucht sie als Ausdrucksmittel für ihre Mimik. Kaum ein anderes Tier kann seine Gemütslage so ausdrucksstark darstellen mit ihrem Gesichtsschleier und den Ohren wie die Waldohreule. Eulen faszinieren Menschen, da sie wie diese beide Augen vorne im Gesicht haben. Dadurch haben sie jedoch einen kleinen Blickwinkel. Die Eulen kompensieren dies durch eine aussergewöhnliche Drehfähigkeit des Halses. Dank 14 Halswirbeln (Mensch nur 7) können die Eulen ihren Kopf um 270° drehen. Somit sind sie in der Lage zu beobachten, was hinter ihrem Kopf passiert, ohne sich umwenden zu müssen.

Gewiefte Jägerin, einseitiges Menu

Spezialisiert ist die Waldohreule auch für die nächtliche Jagd. Nicht primär mit den grossen Augen, sondern mit dem sehr feinen Gehör

ortet sie in dunkler Nacht ihre Beute, welche zu über 80% aus Feldmäusen besteht. Am besten hört die Waldohreule bei sieben Kilohertz, dem Spektrum in dem die Mäuse piepsen. Dank einem geräuschlosen Flug wegen gezahnten Flugschwingen und einer samtartigen Struktur auf den Federn, welche den Luftwiderstand brechen, kann sie die Mäuse überraschen und mit ihren sehr scharfen Krallen packen. Die Anzahl Mäuse in einem Lebensraum bestimmt auch wie viele Eier die Waldohreule legt. In schlechten Mäusejahren sind es nur 3-5 Eier, in guten Mäusejahren legt sie bereits Ende Februar 6-8 Eier. Diese werden nur vom Weibchen in einem alten Krähennest am Waldrand oder in einem Feldgehölz ausgebrütet. Die Jungen sind ungleich alt, da das Weibchen bereits bei den ersten Eiern zu brüten beginnt. Nach 3 Wochen verlassen die Jungen noch im Dunenkleid das Nest, sitzen auf Ästen herum und fordern nachts laut fiepend die Eltern auf, Futter zu bringen. Erst nach circa 10 Tagen können sie fliegen und begleiten die Eltern auf der Mäusejagd.

Verlust der Übergangsbereiche Wald-Kulturland stoppen

Früher waren Übergangsbereiche zwischen dem Hochwald und dem Ackerland verbreitet. Lichte Waldpartien, Hecken, Obstbäume, Magerwiesen oder Weiden boten der Waldohreule einen optimalen Lebensraum. Heute ist die einstmals breite Übergangszone meist auf eine Linie zusammengeschrumpft, da im Wald ein dichter Hochwald wächst und auch das Kulturland stark intensiviert wurde. Halboffene Lebensräume sind aber für die Biodiversität sehr wichtig und bieten einer ganzen Anzahl Pflanzen- und Tierarten Lebensraum. Darum fordert der SVS/BirdLife Schweiz dazu auf, lichte Waldbereiche mit strukturreichem Kulturland zu kombinieren und wo immer möglich neu entstehen zu lassen. Dank vermehrter Energieholznutzung, Programmen für lichte Wälder und neuen Beiträgen in der Landwirtschaft für Landschaftsqualität nebst den Beiträgen zum ökologischen Ausgleich bestehen neue Anreize dazu. Damit kann ein schon fast verschwundener, artenreicher Lebensraum der traditionellen Kulturlandschaft erhalten bleiben.

Farblos, unauffällig – und vom Aussterben bedroht

Die Grauammer, Brutvogel des Kulturlands, hat gemäss einer Studie des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz und mehrerer Partner seit den 1990er-Jahren in der Schweiz um 80% abgenommen. Der SVS/BirdLife Schweiz möchte deshalb die Schutz- und Forderungsprojekte für die Art in Zusammenarbeit mit Landwirten und weiteren Partnern dringend verstärken.



Wissenschaftler des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz und verschiedener Partnerorganisationen haben den Bestand des unscheinbarsten Brutvogels des Landwirtschaftsgebiets überprüft, der Grauammer. Die erschreckenden Resultate wurden in der von der Ala herausgegebenen Fachzeitschrift „Der Ornithologische Beobachter“ publiziert: seit den 1990er-Jahren hat die Grauammer um etwa 80% abgenommen; nur noch rund 100 Paare brüten in der Schweiz. In den 1990er-Jahren betrug der Bestand noch schätzungsweise 500 Paare, obwohl schon damals die Verbreitung gegenüber den 1970er-Jahren beinahe um die Hälfte geschrumpft war. Die Grauammer ist nur eine von vielen Arten des Landwirtschaftsgebiets, denen es in der Schweiz schlecht ergeht.

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz wird die Schutzprojekte für die Grauammer im Rahmen des Programms „Artenförderung Vögel Schweiz“ gemeinsam mit der Schweizerischen Vogelwarte und mit Unterstützung des Bundesamts für Umwelt verstärken, um ihr Aussterben in der Schweiz zu verhindern. Ein Kernstück der Projekte wird die Anlage einer ausreichenden Zahl von Buntbrachen in Partnerschaft mit Landwirten sein. Buntbrachen sind ökologisch sehr wertvoll, machen aktuell aber weniger als 0.5% der offenen Ackerfläche aus. Zwei Punkte geben

Anlass zur Hoffnung, dass die Schutzprojekte von Erfolg gekrönt sein könnten. Erstens konnte die Grauammer in beispielhaften Schutzprojekten lokal gefördert werden. Zweitens ist die Grauammer in Frankreich und Deutschland noch nicht so selten geworden wie in der Schweiz. Es könnten sich also in wieder hergestellten Lebensräumen auch Zuwanderer aus den Nachbarländern niederlassen.

SVS/BirdLife Schweiz

Vogelschutzverein



Singdrossel

8853 Lachen

VV Singdrossel am „Wild-Märt“

Unter dem Motto „Wild-Märt“ führte der Verein Dorf Märt in Lachen am 3. November 2013 seinen samstäglichen Markt durch. Zusammen mit dem Jägerverein March präsentierte sich auch der Vogelschutzverein Singdrossel Lachen. An einem von Toni Marty toll hergerichteten Stand kam man rasch mit verschiedenen Marktbesuchern in Kontakt.



Die Infotafel des Birdlife Schwyz, die Vogelpräparate und die unterschiedlichen Vogelhäuschen zogen viele Interessierte an und so manche Frage über die Vogelwelt konnten durch Toni Marty (Präsident) und Myriam Gyr (Exkursionsleiterin) des Vogelschutzvereins Singdrossel beantwortet werden.



Vogelschutzverein Singdrossel, Myriam Gyr,
Aktuarin



Winterexkursion Wasservögel Lachen

Am 19. Januar 2014 fand die erste Exkursion des Kantonalverbandes statt. Die organisierende Sektion Blaumeise durfte an diesem von Hochnebel geprägten, kühlen Morgen 13 Teilnehmer begrüßen. An diesem Sonntagmorgen wurde das Lachner Hafenbecken hauptsächlich von Möwen in Beschlag genommen, was eine gute Gelegenheit gab, sich der genaueren Bestimmung der verschiedenen Arten zu widmen. Das Leiterteam Edith Hüppi und Hugo Zaberer zeigten anhand der anwesenden Möwen, die Bestimmungsmerkmale im aktuellen Schlichtkleid und anhand von Fotos auch die Unterschiede im Prachtkleid. Sie gingen auch auf die Problematik der immer mehr werdenden Grossmöwen, insbesondere der Mittelmeermöwe, ein, die u.a. die Lachmöwe von ihren Brutplätzen vertreibt. Obwohl an diesem Morgen der Hafen voller Lachmöwen war, steht diese Art sehr unter Druck. Was bereits in der Presse zu lesen war, zeigte sich an diesem Morgen auch am Zürichsee. Es sind in diesem Winter extrem wenige Wintergäste hier. So gab es nicht grosse Gruppen der verschiedenen Wasservogelarten zu bestaunen, sondern nur einzelne Exemplare oder kleinere Gruppen.



Foto: Rolf Kistler

Trotzdem verstanden es Edith Hüppi und Hugo Zaberer bestens, die Teilnehmer mit ihrem Wissen in den Bann zu ziehen und konnten sehr viele Informationen zu den einzelnen Arten geben. So zeigten Sie u.a. anhand der Reiher- und Tafelenten sowie der Stock- und Schnatterenten, den Unterschied zwischen Tauch- und Schwimmerten. Anhand von Fusspräparaten konnten Sie auch anschaulich den Unterschied der Füsse der Enten und Lappentaucher erklären. Faszinierend sind auch immer wieder die Gänsesäger. Die Männchen in ihrem prächtigen Outfit und die Weibchen mit ihrem trendigen Federschopf. Ein Höckerschwanpärchen zeigte in unmittelbarer Nähe der Exkursionsteilnehmer, wie sie beginnen ein Nest zu bauen. Es zeigte sich schnell, dass ein solches Nest nicht nur aus Naturmaterialien bestehen kann, sondern durchaus auch Plastik dienlich ist. Dies war übrigens bereits der dritte Versuch des Schwanenpaares an dieser Stelle ein Nest zu erstellen. Da es nicht gerade an einem idealen Ort zu stehen kommen sollte, wurde es bereits zweimal wieder von Menschhand zerstört. Mal sehen wer bis zum Schluss den längeren Atem hat. Gegen Ende der Exkursion präsentierten sich auch noch die, wegen ihres Bedarfes an Fisch nicht überall beliebten, Kormorane. Von weitem einfach als schwarzer, grosser Vogel erkennbar, kann man von Nahem sehen, welch wunderbar schillerndes Gefieder ein Kormoran eigentlich besitzt. Die Teilnehmer durften an diesem Wintermorgen eine kurzweilige, lehrreiche Winterexkursion zum Thema Wasservögel erleben. Als gemütlichen Abschluss ging es noch zu einem wohlverdienten warmen Kaffee ins nahe Restaurant.

Myriam Gyr



VV Blaumeisen Schindellegi 2014

15. März Generalversammlung

Treffpunkt: 19.30 Uhr Rest. Freihof Schindellegi

8. Mai Abendexkursion Rundum Schindellegi

Treffpunkt: 19.00 Uhr Dorfplatz Schindellegi

31. Mai / 1. Juni Jungtierausstellung Standaktion VV Blaumeisen

Treffpunkt: altes Schulhaus Einsiedeln
Organisation: OV Einsiedeln
Verschiebe Datum 14. / 15. Juni



Vogelschutzverein
Obermarch

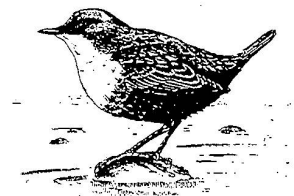
VSV Obermarch 2014

22. März Hecken schneiden bei Benno Kessler Kapfeten

Im Mai Nistkastenkontrollen in den Revieren

11. Okt Moosputzete, Verschiebungsdatum 18. Okt. 2014

21. Nov. GV Schübelbach, Rest. Rössli



Natur - und Vogelschutzverein
"Wasseramsel" Innerschwyz

NVV "Wasseramsel" Innerschwyz 2014

18. April Ibach – Brunnen
Schulhaus Muota 0730 Uhr

23. April Kurzkurs Vögel im Garten
Restaurant Gotthard 1930 Uhr

09. - 11. Mai Stunde der Gartenvögel

09.05. 09.00h Josef Greter, Goldau
09.05. 3.00h Maria Arnold, Küsnacht
09.05. 17.00h Doris Amstutz, Steinerberg
10.05. 09.00h Ruth Richner, Brunnen
10.05. 13.00h Thaddeus Galliker, Goldau
10.05. 17.00h Christian Kunz, Küsnacht
11.05. 09.00h Brigitte Grob, Weggis
11.05. 13.00h Elisabeth Camenzind, Gersau
11.05. 17.00h Fam Keller, Steinerberg

15. Juni Tag der Artenvielfalt
Tierpark Goldau ab 1100 Uhr

28. Juni Mehlschwalbentag
Busbahnhof Schwyz 0800 Uhr

09. August Pflegeeinsatz
Seeplatz Küsnacht 0800 Uhr

30. Oktober Vortrag Zugvögel
Pfarreizentrum Eichmatt 1930 Uhr

16. November Wasservogelzählung
Lauerzersee, Parkplatz Barcarola 0830 Uhr

18. Januar 15 Wasservogelzählung
Lauerzersee, Parkplatz Barcarola 0830 Uhr

07. Februar 15 Wasservogelexkursion
Küsnacht am Rigi Seeplatz 0900 Uhr

06. März Generalversammlung
gemäss Einladung 1930 Uhr

VORSTAND DES BirdLife Schwyz

Funktion	Name	Adresse			Telefon
Präsidentin	Jehli Anna K.	Strandweg 17	8807	Freienbach	044 687 71 94
Vizepräsident	Kühne Pius	Dorfstrasse 4	6424	Lauerz	041 811 57 44
Obfrau	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
Ausbildung	Nussbaumer	Eggboden 5	6315	Oberägeri	041 750 02 58
Kassier	Anliker Ueli	Leutschenstr. 37	8807	Freienbach	055 410 38 22
Aktuarin	Ziltener Lina	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89
Vertr. Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstrasse 26	8852	Altendorf	078 912 55 80
Ehrenpräsident	Isler Karl	Oechsli 15	8807	Freienbach	055 410 14 04

VERZEICHNIS DER SEKTIONEN

Sektion	Präsident/in	Adresse			Telefon
Birdlife Freienbach	Jäggi Kuno	Etzelstrasse 16	8832	Wilten	044 687 20 30
OV Einsiedeln	Holdener Martin	Grauschafmatt 8	8841	Gross	055 412 26 19
OV Gersau	Camenzind M.	Poststrasse 7	6442	Gersau	
Pro Buechberg	Rusch Hans	Möwenstrasse 10	8855	Wangen	055 440 78 74
VNV Bachstelze	Diethelm Ruedi	Bächergässli 10	8832	Wollerau	
VNV Siebnen	Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83	8854	Siebnen	055 440 89 74
VSV Blaumeise	Horath Edith	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
VSV Kohlmeise	Hofer Fritz	Churerstr. 26	8852	Altendorf	078 912 55 80
VSV Singdrossel	Marty Toni	Schlossweg 7	8852	Altendorf	055 442 37 53
VSV Wasseramsel	Hess Martin	Grüenthalde 2	6403	Küssnacht	041 850 26 54
VSV Obermarch	Ziltener Karl	Schürwiesweg 13	8864	Reichenburg	055 444 30 89

VOGELPFLEGESTATIONEN

				Telefon
Diethelm Steven	Vorderbergstr. 83	8854	Siebnen	079 355 04 55 055 440 89 74

INTERNET

Organisation	Adresse
SVS/ Birdlife Schweiz	www.birdlife.ch
BirdLife Schwyz	http://schwyz.birdlife.ch/
Vogelwarte Sempach	www.vogelwarte.ch
Vogelbeobachtungen	www.ornitho.ch

Tanner & Partner International AG

Unternehmensberatung Treuhand

- Buchhaltungen • Steuerberatungen
- Revisionen • Verwaltungen
- Liegenschaften • Betriebsorganisation
- alle Treuhandfunktionen

Wollerau

044 786 38 39

Bilten

055 615 43 10



Im Winter beziehen Waldohreulen gemeinsame Schlafbäume, z.T. auch im Siedlungsraum.